



50. Internationales T(h)alheimer Treffen

4.–6. Juni 2010

Thalheim/Oschatz



Grußwort von Herrn Frank Kupfer MdL, Sächsischer Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft

Sehr verehrte T(h)alheimerinnen und T(h)alheimer, liebe Gäste,

ich freue mich sehr, dass ich die Schirmherrschaft zum 50. Internationalen T(h)alheimer Treffen übernehmen durfte. Vor allem ist es für mich als Oschatzer etwas ganz Besonderes, gerade dieses runde Jubiläum in meiner Heimatregion in der organisatorischen Hoheit des Heimatverein Thalheim e.V. begehen zu können. Inzwischen haben sich eine große Anzahl von Gemeinden mit ähnlichem Wortstamm des Ortsnamens zusammen gefunden, um das zu feiern, was vor allem Kleinstädte und Dörfer zusammenhält: Gemeinsinn und Vereinsleben.

Es ist für mich persönlich, aber sicher auch für all diejenigen, die gern von nah und fern zu diesem Treffen kommen, ein unbeschreibliches Glück erleben und sehen zu dürfen, welche Traditionen, kulturellen und handwerklichen Fertigkeiten oder längst vergessenen sportlichen Wettstreite wieder entdeckt wurden. Jede Region hat etwas Eigenes und Unverwechselbares zu bieten. Das macht das Besondere an diesem Fest aus.

Der Gedanke an das uneigennützig, ehrenamtliche Wirken, der Stolz auf die eigene Herkunft, die Verbundenheit mit den Menschen anderer Städte und Gemeinden in Deutschland und Europa, aber auch die Gemeinsamkeit, Traditionen zu pflegen, lässt uns alle etwas mehr zusammenrücken.

Das T(h)alheimer Treffen soll Spaß machen, Lebensfreude

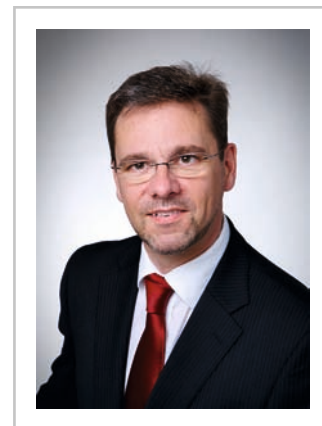
vermitteln und zum Gedankenaustausch beitragen. Wenn dies gelingt, ist es ein unwiederbringliches Erlebnis für alle, die zum 50. Treffen gekommen sind und Ansporn, die Tradition dieses internationalen Zusammenseins auch im nächsten Jahr fortzusetzen.

Mir ist es ein besonderes Bedürfnis an dieser Stelle all Denjenigen herzlich zu danken, die so engagiert an der Vorbereitung und Durchführung mitgewirkt haben. Den Gästen wünsche ich an diesen Tagen interessante Kontakte und bestmögliche Eindrücke aus meiner Heimatregion. Ich würde mich sehr freuen, wenn die hoffentlich zahlreich anwesenden Medienvertreter dieses hervorragende Anliegen über die regionalen Grenzen hinaus bekannt machen würden.

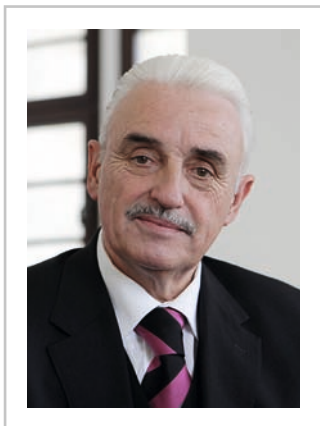
Herzlichst
Ihr



Frank Kupfer



Grußwort von Michael Czupalla, Landrat des Landkreises Nordsachsen



Sehr geehrte T(h)alheimer,
ich freue mich, dass ich Sie in diesem Jahr, anlässlich Ihres 50. T(h)alheimer Treffens hier im Ortsteil Thalheim der Großen Kreisstadt Oschatz begrüßen darf.

Mein besonderer Dank gilt hierbei den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern.

Ihnen, liebe Thalheimer und all Ihren T(h)alheimer Gästen, wünsche ich bereits heute unvergessliche Stunden bei Ihrem Jubiläumstreffen 2010.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

A handwritten signature in black ink, which reads "Michael Czupalla". The signature is written in a cursive style.

Michael Czupalla
Landrat

Es ist mir eine besondere Freude, dass gerade dieses 50. Jubiläum hier in unserem noch jungen Landkreis Nordsachsen stattfindet.

Viele Gründe sprechen dafür, dass Sie alle der jährlichen Einladung zum wiederholten Male folgen und Ihre Partnerschaften auf den verschiedensten Ebenen festigen und pflegen.

Sich zu treffen, sich auszutauschen und sich gegenseitig für die Entwicklung einer anderen Region zu interessieren, teilzuhaben am Geschehen und das über Ländergrenzen hinaus, ist beispielgebend.

Ich danke bereits jetzt allen Beteiligten, die sich in die Vorbereitung und Durchführung dieses Höhepunktes einbringen.

Grußwort von Herrn Andreas Kretschmar, Oberbürgermeister der Stadt Oschatz

Ich heiße Sie im Stadtteil Thalheim unserer Stadt Oschatz herzlich willkommen. Ich freue mich, dass viele Besucher aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Rumänien unser Thalheim und damit unsere Stadt kennenlernen. Oschatz ist eine liebenswürdige und lebenslustige Kleinstadt mit knapp 16.000 Einwohnern im Herzen Sachsens und ist stolzer Ausrichter des 50. Internationalen Thalheimtreffens, nachdem bereits 1996 das damals 36. Treffen bei uns zu Gast war.

Versäumen Sie bei Ihrem Aufenthalt in Thalheim nicht den Besuch der Kirche Sankt Aegidien in der Innenstadt, die 199 Stufen führen Sie in die historische Türmerwohnung, wo nicht nur Kaffee und Kuchen sondern ein bezaubernder Ausblick auf die Stadt und die Umgebung auf Sie wartet.

Wenige Gehminuten durch die Frongasse führen den Gast zum Stadt- und Waagenmuseum, dem einzigen kommunalen Waagenmuseum Deutschlands. Entsprechend der Historie ist eine große seltene Salzwaage ausgestellt sowie eine Personenstuhlwaage, die 1862 zur Weltausstellung in London gezeigt wurde. Diese Rarität wird einmal jährlich in den historischen Ratssaal im Rathaus transportiert: zur letzten Sitzung des Stadtrates im Jahr lassen sich die Stadträte vom Oschatzer Waagmeister wiegen und spenden dem Gewicht entsprechend für einen sozialen Zweck. In Oschatz wurden bis zum heutigen Tag viele Jahre lang Waagen gebaut. Oschatz hat größere Industriebetriebe, ist jedoch eine Handwerkerstadt, die tief mit dieser Tradition der Tuchhändler verwachsen ist. Das älteste bekannte Vogtshaus

Sachsens, das bereits im 12. Jahrhundert aus Stein errichtet und kunstvoll verziert ist, wurde im vergangenen Jahr als Haus des Handwerks wieder eröffnet.

Nicht weit ist der O-Schatz-Park, welcher auf dem Gelände der 4. Sächsischen Landesgartenschau 2006 entstanden ist. Der Erholungssuchende kann auf dem Rosensee gondeln oder sich im Freizeitbad „Platsch“ ausruhen. Familien mit Kindern lieben den Tierpark im Herzen des O-Schatz-Parks. Das Europäische Jugendcamp bietet in sechs Bungalows preiswertes Übernachten sowie Zeltplätze und Caravanstellplätze, dort übernachten auch Gäste des Thalheimtreffens. Durch den Park dampft der Wilde Robert, eine Schmalspurbahn, die am Wochenende mit einer historischen Hartmann-Lok im Dampfbetrieb fährt. Auch diese Attraktion werden Sie bei Ihrem Aufenthalt in unserem Thalheim kennen lernen. Die Oschatzer sind richtige Sachsen: humorvoll, aufgeschlossen und freundlich.

Ich freue mich auf Sie!
Ihr Andreas Kretschmar
Oberbürgermeister



Thalheim bei Oschatz – Ein kurzer geschichtlicher Abriss

Im Herzen des Freistaates Sachsen liegt die schöne Stadt Oschatz, am Fuße des 316 m hohen Collm, dem weithin sichtbaren Wahrzeichen unserer Region. Hier leben rund 20.000 Einwohner. Umgeben von Garten- und Parkanlagen, weiten Wäldern (Wermisdorfer Wald, Dahleener Heide), ist die Stadt und das Oschatzer Land seit Alters her eine attraktive und gern besuchte Gegend. Aber wir wollen nicht in Oschatz verweilen. Wir ziehen weiter nach Thalheim.

Thalheim, seit 1974 ein Stadtteil von Oschatz, fand seine Ersterwähnung im Jahr 1350 (Lehnbuch „Friedrich des Strengen“ von 1349/50).

Damals schrieb man „Thalheym“, was soviel bedeutete wie „Wohnstätte im Tal“. Das kann jeder selbst beurteilen, denn aus allen Richtungen kommend, sieht man Thalheim im Tal liegen. Bis ins 16. Jahrhundert war ein Landrichter bekannt. Der Landrichter von Thalheim hatte im Oschatzer Landgericht den Vorsitz.

Das Siedlungsbild von Thalheim prägen vorwiegend Dreiseit- und weniger Zweiseithöfe. Sie ordnen sich beiderseits eines Rinnals an, lassen aber in der Mitte Platz für zwei Straßen, die eine angerartige Erweiterung mit Obstgärten einschließen. Die 322 ha (1900) große Dorfflur war früher in ge-



wannähnliche Streifen gegliedert. Unter den pleistozänen Ablagerungen steht Ton an, der auf den Feldern zur Verwässerung des Bodens Anlaß gibt. Als geologische Besonderheit sind in diesem Raum Brandschieferflöze im Schiefertone aus der Rotliegendzeit bekannt geworden. Dieses Gestein gewann man um 1900 in mehreren Schächten auf Thalheimer sowie der benachbarten Limbacher und Saalhausener Flur. Einen Kohlschacht verzeichnet Oberreit (1839/40) am Weg nach Limbach.

1552 fällt im Vergleich zu den Bauern die hohe Zahl von Einwohnern auf, offenbar Bedienstete des Saalhausener Rittergutes. Dies übte die grundherrlichen Rechte über die meisten Untertanen des Ortes aus. Einzelne unterstanden dem Oschatzer Amt.

Kreischa, erste urkundliche Erwähnung 1486 (Staatsarchiv Dresden LBB 133), damals schrieb man noch Kreyschaw, ein slawischer Name, welcher soviel wie „Ort im Schlupfwinkel“ bedeutete. Kreischa zieht sich als Zeilendorf am rechten unteren Talhang parallel der Döllnitz entlang. Der Ort besteht aus mehreren Dreiseitengehöften und Wohnhäusern, die teilweise in den Hang des Keischaer Berges eingebaute Bergkeller besitzen. Ein eigener Mühlgraben, Seitarm der Döllnitz, trieb die Mühle an. Von Kreischa aus führt in östlicher Richtung der sogenannte „Kaiserweg“ zur großen Feldscheune auf Höhe 1603 m, und dann weiter bis zur Elbe. Sein Name lässt sich mit Kaiser Karl dem V. in Verbindung bringen, der 1547 auf ihm in die Entscheidungsschlacht des Schmalkaldischen Krieges nach Mühlberg vorrückte.

Saalhausen, Ersterwähnung 1262 unter der altsorbischen Bezeichnung „Zalesen“, welches soviel bedeutet wie „hinter dem Walde“. 1350 schrieb man „Salhusen“, aus dieser Zeit läßt sich ein Herrenbesitz nachweisen, woraus dann das spätere Rittergut hervorging, das 1593 für schriftsässig erklärt wurde. Es übte bis in das 19. Jahrhundert die grundherrlichen Rechte über die Bewohner des eigentlichen Dorfes aus. Dieses bestand Anfang des 19. Jahrhunderts aus elf Wohngebäuden, nämlich sieben Bauerngütern, vier weiteren Wohnhäusern darunter einer Schmiede und einer Schankwirtschaft an der Gabelung der Straßen Oschatz-Thalheim und Oschatz-Saalhausen.



Historische Aufnahme vom Gasthof Saalhausen

In Thalheim waren Handwerker und Gewerbetreibende ansässig. Hier waren Schmiede, Stellmacher, Bäcker, Tischler, Brunnenbauer, Schneider, Schuhmacher, Böttcher, Fleischer, eine Käserei, Gastwirte und Landwirte tätig. Es gab ein Rittergut und zwei Gärtnereien. Das Rittergut, mit

Herrenhaus, Inspektorhaus, Scheunen und Ställen existiert als solches bis 1945.

Danach wurden zahlreiche Veränderungen getroffen. Unter anderem wurde eine an das Herrenhaus angebaute Kapelle, wo auch der Limbacher Pfarrer Gottesdienste abhielt, als Kuhstall umgebaut. Seither gehört Thalheim zur Kirchgemeinde Altoschatz.



Glocke mit der Aufschrift: „Ich bin das Läuteglöckel der Gutskapelle zu Saalhausen“

Der Land-, Wiesen- und Waldbesitz wurde an 42 Neubauern aufgeteilt. 1950 entstand eine Neubauernsiedlung, der „Flurweg“.

Thalheim beherbergte auch ein Schulgebäude, welches 1893 erbaut wurde. Bis 1945 wurde die Schule zweiklassig geführt. Die Klassen 1-4 hatten Vormittagsunterricht, die Klassen 5-8 Nachmittagsunterricht. Im Gebäude befand

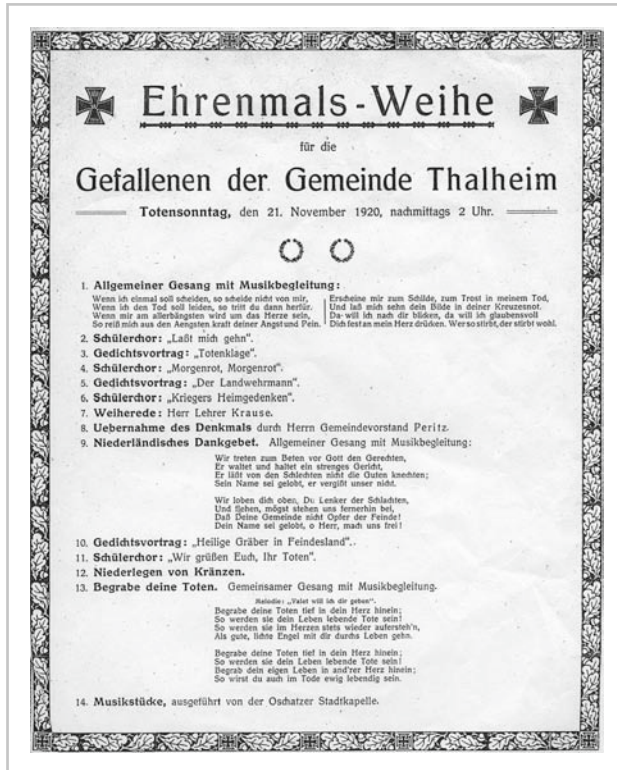


Historische Aufnahme des Schulgebäudes – heute Bürgerhaus von Thalheim

sich auch eine Lehrerwohnung. Ab 1946 gingen die Schüler in Etappen in den Nachbarort Altoschatz. Von 1954-1995 bewohnte der Thalheimer Kindergarten die obere Etage. Im Parterre war der Konsum, jetzt privater Lebensmittelhandel, untergebracht.

Die Thalheimer hielten zusammen, trotz schwerer Arbeit in den Jahren des Wiederaufbaus nach dem Krieg. Noch heute zeugt das Ehrenmal, das aus Spenden der Bürger in Höhe von 10.863 Mark gebaut wurde, von den Opfern des 1. Weltkrieges. Thalheim hatte 20 Bürger zu beklagen. Die festliche Einweihung erfolgte am Totensonntag im Jahre 1920. Auch im 2. Weltkrieg hatte Thalheim 23 Opfer zu beklagen. Leider wurde diesem Ehrenmal erst in den letzten Jahren die nötige Bedeutung beigemessen. Aus Mitteln des Denkmalschutzes und mit Hilfe einer Arbeitsbeschaffungs-

maßnahme erhielt das Denkmal neuen Glanz. Der Heimatverein Thalheim e.V. hat nun die Pflege übernommen.



Programm zur Ehrenmals-Weihe

Die Haupterwerbsquelle der Thalheimer war nach wie vor die Landwirtschaft. 1952 begann die Kollektivierung der Landwirtschaft, welche 1961 mit der „Zwangskollektivierung“ abgeschlossen wurde. Wie schon das Wort „Zwangskollektivierung“ sagt, waren nicht alle Bauern mit diesem

Schritt einverstanden. Trotzdem wurden alle landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften gegründet. In Thalheim bildeten sich vier LPG Typ 1, „Glück auf“ Thalheim, „Bergfrieden“ Kreischa, „Andreas Hofer“ Saalhausen und „Deutsche Treue“ Thalheim. Während sich „Glück auf“ und „Bergfrieden“ später der LPG Typ 3 „Thomas Müntzer“ Altschatz anschlossen, gingen die „Deutsche Treue“ und „Andreas Hofer“ in die LPG Naundorf ein. Das Leben ging weiter. Thalheim entwickelte sich. Aber auch Geselligkeit und Gastlichkeit wurden bei uns schon immer groß geschrieben. Davon zeugten ein Schützenverein mit einem eigenen Schießstand, ein Turnverein und die Freiwillige Feuerwehr.



Ehemalige Kunstmühle und Gaststätte Kreischa, Erwin Zosel

Es war immer etwas los. Nach getaner Arbeit fand man immer Zeit, sich zusammen zu setzen. Feuerwehrtreffen und gemeinsam organisierte Ausflüge gehörten selbstverständlich dazu. Desweiteren war es eine gute Tradition, mit jung und alt Kirmes, Ernte- und Kinderfeste zu feiern.

Außerdem fand man sich auch gern zu „einem Bier“ am Stammtisch ein. Ob bei Zosels in Kreischa oder bei Schobers in Thalheim. Leider wurden diese Gasthöfe im Laufe der Zeit nach und nach geschlossen. Der letzte, Gasthof Schober, schloß 1995 seine Pforten.

Im Jahre 1985 setzten sich ein paar Thalheimer Bürger zusammen und beschlossen, die alte Tradition der Thalheimer Volks- und Kinderfeste wieder zu beleben. Seither ist das jährliche Dorffest ein kultureller Höhepunkt des Ortes. Das Fest zieht immer mehr Gäste aus nah und fern an. Es ist zu einer guten Adresse im Kulturleben unserer Region geworden. 1993 entschloß man sich, der Organisation des Kulturlebens einen Namen zu geben.

So wurde im Februar 1993 der Heimatverein Thalheim e.V. gegründet. Er zählt bis heute 29 Mitglieder.



Der Heimatverein Thalheim e. V. im Jahr 2008 vor dem Vereins- und Bürgerhaus Thalheim

Nach der Wende 1990 wurden auch in Thalheim neue Gewerbebetriebe gegründet. So haben sich ein Baubetrieb, ein Fuhrunternehmen, ein Waagenbauer, ein Ingenieurbüro und Handelsvertreter für Wägsysteme, eine Heizungs- und Sanitärinstallationsfirma, ein Autohändler, ein Immobilienmakler, ein Baufinanzierungsdienstler, eine Alpakazucht, eine Straußenfarm, eine Biolandwirtschaft, eine Privatfleischerei, ein Nagelstudio und ein Lebensmittelgeschäft niedergelassen.

Thalheim entwickelt sich immer mehr zum stadtnahen Wohngebiet, davon zeugen die schmucken neuen Häuschen im gesamten Ort. Aber auch viele der alten Bauern- und Siedlungshäuser erhielten ein neues Aussehen. Dadurch erlebte das Dorf einen neuen Aufschwung.

Dieser Aufschwung war in großer Gefahr. Thalheim war ausgewählter Standort für eine Sondermülldeponie in Sachsen. Sofort nach Bekanntwerden dieses Vorhaben wurde 1993 von Thalheimer, Oschatzer und Lampersdorfer Bürgern eine Bürgerinitiative gegründet. Aufgrund gemeinsamer Proteste der Bürgerinitiative, der Stadt Oschatz, des Landkreises Oschatz und vieler tausender Bürger konnte 1994 die Standortsuche gestoppt werden. Selbst eine Bürgerinitiative aus Talheim-Tuttlingen, die mit ähnlichen Problemen zu kämpfen hatte, kam uns zur Hilfe. Wir möchten uns auf diesem Wege nochmals herzlich für die Solidarität und Unterstützung bedanken.

So wie der „Collm“ das Wahrzeichen unserer Region ist, ist der „Kreischaer Berg“ das Wahrzeichen von Thalheim. Am Fußes des Berges schlängelt sich das Flüsschen „Döllnitz“, das seit der Wende wieder zu einem sauberen Gewässer wurde, auch zur Freude der Angler.

Eine Besonderheit unseres Ortes ist das Durchqueren der dampfbetriebenen 750 mm breiten Schmalspurbahn. Liebevoll im Volksmund „Wilder Robert“ genannt. Der „Wilde Robert“ wird als Wirtschafts-, Personen- und Traditionsbahn genutzt und ist die erste nichtbundeseigene Bahn in Sachsen. Nach vielen Jahren ist Thalheim heute wieder eine Haltestelle der Bimmelbahn.



Historische Aufnahme vom „Wilden Robert“

Vom 07.06.–09.06.1996 fand das 36. Internationale T(h)alheimer Treffen zum ersten Mal bei uns statt. Damals beteiligten sich 15 Delegationen aus Österreich, der Schweiz und Deutschland. Das Fest war ein toller Erfolg und dieser bewies, dass mit einem gemeinsamen Miteinander viel erreicht werden kann. Ein Dank gilt nochmals allen Einwohnern, Helfern und Sponsoren. Der 1996 von den Thalheimer Partnergemeinden gespendete Spielplatz ist heute noch Anziehungspunkt für unsere Kinder.

Im Jahr 2000 begingen wir die 650-jährige Ersterwähnung unseres Ortes. Die Jahrfeier zog das ganze Dorf in ihren Bann. Einer der vielen Höhepunkte war der historische Festumzug. Noch heute spricht man über das Ereignis.

Seit Januar 2001 lädt der Heimatverein Thalheim e.V. jedes Jahr seine Helfer und Sponsoren, Freunde und Mitglieder des Vereins zum Neujahrsempfang ein. Das gab und gibt es bisher nur in Thalheim. Dieser Empfang wird genutzt, um Danke zu sagen und über unsere Arbeit zu berichten.

Dank der guten Zusammenarbeit mit der Stadt Oschatz konnte in Thalheim viel erreicht werden. Straßen wurden gebaut, das Bürgerhaus erhielt ein neues Gesicht, der Feuerlöschteich und das Kriegerdenkmal wurden saniert. Unsere „Golden Gate Bridge“ wurde als eine Hochwasserschutzmaßnahme gebaut. Die Brücke ist die größte im gesamten Stadtgebiet.

2002 versank bekanntlich Sachsen entlang vieler Flussläufe im Jahrhundert-Hochwasser. Auch unser Thalheim war betroffen. Kreischa war vom Dorf abgeschnitten. Kaum vorstellbar. Heute kann uns ein erneutes Hochwasser dank der ergriffenen Maßnahmen nichts mehr anhaben.

Der Heimatverein Thalheim e. V. ist ein verlässlicher Partner für die Stadt Oschatz. Aktive Mitwirkung bei der Vorbereitung und Durchführung der 4. sächsischen Landesgartenschau 2006 in Oschatz war für uns selbstverständlich. Der Verein war Mitglied im „Förderverein der 4. Sächsischen Landesgartenschau Oschatz 2006 e.V.“.

Wir beteiligten uns außerdem an den großen Vereinsfesten der Stadt, waren Mitwirkende beim sächsischen Landeserntedankfest 2008 in Oschatz. Der Verein präsentierte sich und machte bereits neugierig auf das 50. Internationale T(h)alheimer – Treffen 2010.

So reihen sich viele traditionelle Veranstaltungen aneinander.

1. Seit der Wende wurde die Tradition des Dorf- und Kinderfestes wieder neu belebt.
2. Seit 1999 wird ein großes Osterfeuer auf dem Kreischaer Berg angezündet.
3. Seit 2000 gibt es jährlich am 1. Mai ein Seifenkistenrennen, was immer professioneller durchgeführt wird.
4. Seit 2002 findet der „Kreischaer Berglauf“ statt.

Heute wohnen und leben 544 Bürger in unserem schönen Ort Thalheim.

Gern berichten wir auch, dass seit 1990 Vertreter unseres Dorfes und seit 1993 Mitglieder unseres Heimatvereines immer herzlich aufgenommene Gäste in ihren Gemeinden sind. Vielen Dank für die langjährige Gastfreundschaft.

Das diesjährige 50. Treffen soll für uns alle ein besonderer Meilenstein unserer freundschaftlichen Thalheimer Beziehungen werden. Es soll uns Kraft und Ansporn geben, sich für eine weitere positive Entwicklung in den Orten einzusetzen.

Wir wünschen allen Einwohnern von Thalheim und all unseren Gästen intensive Begegnungen, persönliches Wohlergehen und für die Zukunft alles Gute.

Ihr Heimatverein Thalheim e. V.

P.S. Weitere Informationen über unseren Verein, unsere Partner und Freunde finden Sie unter:

www.heimatverein-thalheim.de

T(h)alheimer Treffen – Erinnerung an die Entstehung

von Robert Ehrenfried, Bürgermeister i. R. – Talheim/Heilbronn 1992

T(h)alheim – ein Ortsname, der mit den geringfügigen Abwandlungen in der Schreibweise (Tal-, Thal-, Dal-, Dahl- u.a.) weltweit zu finden ist. Dies galt schon immer: als ganz selbstverständlich. So wußten wir, daß davon auch in unserer Gegend, dem Gebiet um den Bodensee bis hin zum Odenwald und darüber hinaus, diese Ortsnamensbezeichnung häufig auftaucht. Das wars dann auch, denn irgendwelche Beziehungen oder Verbindungen untereinander gab es bekannterweise nicht.

So die Erinnerungen, die Aufschluß über die Entstehung des »Internationalen T(h)alheimer Treffens« geben: Mit den in den Nachkriegsjahren aufkommenden eminenten fortschrittlichen Entwicklungen, so auch im Nachrichten- und Verkehrswesen, ist man sich näher gekommen. Die Geschwindigkeiten wurden schneller und die Entfernungen kürzer. Also, man wurde beweglicher und rückte sich näher. Dennoch, das passiert und ist auch heute noch gang und gäbe, gibt es die sogenannten »Irrläufer«, die das Opfer eines Irrtums, meistens einer Verwechslung sind. Bei der Häufigkeit unseres gemeinsamen Ortsnamens war die Gefahr dazu besonders groß und es geschah immer wieder und bleibt sicher auch weiterhin, trotz modernster Errungenschaften, nicht ausgeschlossen, daß dieses Phänomen, wie im Schriftverkehr der Druckfehlerteufel, zum Erscheinungsbild gehört. Und so geschah es: Anfang der 50er Jahre, die Postleitzahl war noch nicht so geläufig, haben wir in Talheim (Heilbronn) von einer staatlichen Behörde aus dem Raum Tübingen häufiger Briefpost erhalten, die eigentlich für die Gemeinde im dortigen Kreis bestimmt war.



Partnergemeinden Talheim / Oschatz





Talheim/Erzge.
Talheim/Mittw.
Talheim/TUT
Talheim Gem. Happburg
Talheim/Fraunberg
Talheim/Heilbronn
Talheim/Bitterfeld
Talheim/Leibertingen
Talheim/Bissingen
Talheim/Dornburg
Talheim/Lauterach
Talheim-Mössingen
Dahlheim/Taunus
Dalheim/Rhein Hessen b. Mainz
Lichtenau/Dalheim
Dalheim/Wegberg
Dalheim/Warburg
Talheim/Horb am Neckar
Talheim/Tengen
Talheim/Vellberg



Talheim a.d. Mur/Gem. Pöls
Talheim bei Wels
Talheim Kapelln
Niederthalheim



Talheim a.d. Thur
Talheim AG/ Aargau



Talheim Rosia Jud.Sibiu



Dalheim Kanton Remich

Ein Dankeschön für die
freundliche Unterstützung der



**Sparkasse
Leipzig**

Waren es wichtige oder dringende Angelegenheiten, die es zu besorgen galt, hat man, um kein Versäumnis aufkommen zu lassen oder eventuelle Nachteile für den Namensvetter zu vermeiden, im Unterbewußtsein einer Verbundenheit, gegenseitig eine telefonische Verständigung und Unterrichtung vorgenommen. Damit war man als Kollege immer wieder einmal im Gespräch.

Zwischen Bürgermeister Robert Ehrenfried (Heilbronn) und Bürgermeister Alfred Schuhmacher (Tübingen) waren dies die ersten Kontakte, die mit der Zeit zunehmend zum kameradschaftlichen Talheimer Zwiegespräch geworden sind. Eine Achse für die gegenseitigen Beziehungen und der Ursprung der heutigen Verbindungen war damit gebildet.

Ein rascher Durchbruch kam dann vollends mit der Begegnung der Vereine bei einem Sängertreffen in der Schweiz, in Thalheim im Aargau, mit unserem Gesangsverein, das bei den Teilnehmern heute noch als ein großartiges Erlebnis in der Erinnerung haftet.

Hier sprang der Funke des T(h)alheimer Selbstbewußtseins über. Man spürte die Verbundenheit der Gemeinschaft. Der Gedanke eines internationalen T(h)alheimer Treffens war endgültig geboren. Die Bemühungen, dieses Faktum in Bewegung zu setzen und mit Leben zu erfüllen, wurden sofort aufgegriffen.

Unser Gemeinderatsmitglied Gerhard Bopp (Heilbronn), als Geschäftsmann beweglich, viel auf Reisen und sehr kontaktfreudig, hat sich in der Folge als guter Botschafter für die weitere Entwicklung sinnvoll verwendet. Mit ihm zusammen kam es zunächst mit 5 Orten zu persönlichen Begegnungen mit dem Ergebnis, das 1. Internationale Treffen zu starten. Damals, strukturell gut in der Lage, aber auch gastfreundlich gestimmt, fand dies erstmals über das Wochenende am 30. September/1. Oktober 1961 in unserer Gemeinde Thalheim, Landkreis Heilbronn, statt. Daran haben mit Abordnungen, bestehend aus den jeweiligen Bürgermeistern, Mitgliedern des Gemeinderates und Vereinsvorständen folgende Ortschaften teilgenommen:

- als Veranstalter und Gastgeber:
Talheim, Kreis Heilbronn – Bürgermeister Robert Ehrenfried
- als Teilnehmer und Gäste:
Talheim, Kreis Tübingen – Bürgermeister Alfred Schuhmacher
Talheim, Kreis Tuttlingen – Bürgermeister Ulrich Thalheim, Kanton Aargau – Bürgermeister Dietiker
Talheim, Kanton Zürich – Bürgermeister Roggensinger.

Im darauffolgenden Jahr, beim Treffen in Talheim, Kreis Tübingen, haben sich die Gemeinden Thalheim, Kreis Sigmaringen und Thalheim, Kreis Konstanz.

Bei diesen Zusammenkünften, hat sich – wie dies bis heute bestens praktiziert wird – in einem darauf abgestimmten Ablauf die gastgebende Gemeinde vorgestellt, aus der Vergangenheit erzählt und die Gegenwart aufgezeigt. Bei der Einwohnerschaft herzlich aufgenommen wurde von Beginn an der von den örtlichen Vereinen gestaltete Dorfabend für die Gäste und die Bürgerschaft ein besonderes Erlebnis.

Also, gleich das 1. T(h)alheimer Treffen – die folgenden ebenso – wurde ein Erfolg, der berechtigte Hoffnungen begründete, der, darauf dürfen wir alle stolz sein, das „T(h)alheimer Ambiente“ zur Entfaltung gebracht hat. Nun sind es fast 20 T(h)alheimer Städte und Gemeinden geworden, die sich in seltener Einheit zusammengefunden haben und die eine wertvolle Tradition in harmonischer Übereinstimmung pflegen.

Programm des 50. Internationalen T(h)alheimer Treffens

unter der Schirmherrschaft von Herrn Frank Kupfer MdL, Sächsischer Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft

Freitag, 4. Juni 2010

- ab 17:00 Uhr Festzeltbetrieb
- 20:00 Uhr bis 02:00 Uhr Disco mit „My Way Entertainment“ Riesa im Festzelt
alternativ ist ein gemütliches Beisammensein im Bürgerhaus Thalheim möglich
- 20:30 Uhr Der Baum des Jahres - die Vogelkirsche - wird vom Vorsitzenden des Förderverein Sächsische LAGO Oschatz 2006 e.V. Herrn Frank Kupfer am Bürgerhaus Thalheim gepflanzt.

Samstag, 5. Juni 2010

- ab 09:00 Uhr Anreise der Delegationen
- 10:00 Uhr offizieller Empfang der Gäste im Festzelt mit kulturellem Rahmenprogramm
Mitwirkende: „Die Oschis“ der Lebenshilfe Oschatz e. V.,
Kita „Spatzennest“ unter Leitung von Sindy Hantzschmann,
Singegruppe der Magister-Hering-Grundschule unter Leitung von Frau Kratzsch,
die Thalheimerin Ulrike Heinze mit Thalheimer Kindern
- Begrüßung der Partnergemeinden
- Vorstellung der Gastgebergemeinde Thalheim/Oschatz
- Jubiläumswiegen mit dem Oschatzer Waagmeister – die Thalheimer und ihre Gäste können sich wiegen lassen: 10 Cent pro kg werden für unsere Partnergemeinde in Siebenbürgen/Rumänien gespendet
- 12:00 Uhr gemeinsames Mittagessen im Festzelt

Änderungen vorbehalten!

13:00 Uhr	Fahrt mit dem „Wilden Robert“ nach Oschatz, Haltepunkt Südbahnhof, Besuch des O-Schatz-Parks und des Stadtzentrums Oschatz mit Führung
15:00 Uhr	Rundfahrt mit Bussen und anschließende Rückfahrt nach Thalheim
15:30 Uhr	Rundgang durch den Ort
16:00 Uhr	Kaffeetrinken und Führungen auf der Straußenfarm Uwe Joite, Lothar Linhardt und seine Alpakas
17:00 Uhr	Gemeinschaftsfoto – Fototermin an der Thalheimer Blumenwiese Start zum 9. Kreischaer Berglauf (4. Wertungslauf zur 6. Mittelsächsischen Lauf tour 2010) mit ca. 150 Teilnehmern aus Mitteldeutschland, Start und Ziel am Bürgerhaus
ab 17:30 Uhr	Abholung der Gäste im Festzelt durch die Quartiereltern
19:00 Uhr	Beginn des offiziellen Festabends, Begrüßung der Gäste durch den Vereinsvorsitzenden Rainer Pusch, Grußwort von Herrn Frank Kupfer, Sächsischer Staatsministers für Umwelt und Landwirtschaft, Döllnitztalchor Mügeln e. V. unter Leitung von Dr. Michael Reuter, Grußwort von Herrn Andreas Kretschmar, Oberbürgermeisters der Stadt Oschatz, Theaterstück „Damals war’s“ - „De Dalheemer“, Döllnitztalchor Mügeln e. V., Vorstellung der Partnergemeinden einmal ganz anders durch die Karnevalisten des Heimatvereins Mannschatz, Grußwort von Herrn Michael Czupalla, Landrat des Landkreises Nordsachsen, Döllnitztalchor Mügeln e. V.
21:00 Uhr	Tanz mit Livemusik mit den „Partylöwen“ aus Leisnig und Showeinlagen des Oschatzer Carneval Clubs
23:45 Uhr	Höhenfeuerwerk

Änderungen vorbehalten!

Sonntag, 6. Juni 2010

09:00 Uhr	Evangelischer Gottesdienst im Festzelt mit Pfarrer Christof Jochem
10:00 Uhr	Wir sagen „Auf Wiedersehen“
ab 10:30 Uhr	Frühschoppen
10:30 Uhr	Delegationsleitersitzung bei Rainer Pusch mit Erfahrungsaustausch
11:00–13:00 Uhr	musikalischer Frühschoppen mit der „Himmelfahrts- und Dixielandband“ aus Mochau
12:00 Uhr	Mittagessen

Für das leibliche Wohl ist an allen Tagen gesorgt · Schaustellerbetrieb Pönitz aus Mügeln an allen Tagen
Shuttle-Verkehr für die Thalheimer Gäste

Die teilnehmenden Gemeinden am 50. Internationalen T(h)alheimer Treffen



Ausrichter:
Thalheim, Oschatz, Sachsen



Talheim, Tuttlingen, Baden-Württemberg
Talheim, Horb am Neckar, Baden-Württemberg
Talheim, Tengen, Baden-Württemberg
Thalheim, Lauterach, Baden-Württemberg
Thalheim, Vellberg, Baden-Württemberg
Thalheim, Mössingen, Baden-Württemberg
Thalheim, Dornburg, Hessen
Thalheim Dillingen, Bissingen, Bayern
Thalheim, Leibertingen, Baden-Württemberg
Thalheim, Bitterfeld/Wolfen, Sachsen-Anhalt
Thalheim, Heilbronn, Baden-Württemberg
Thalheim, Erzgebirge, Sachsen



Thalheim, Kapelln, Nieder-Österreich



Thalheim a. d. Thur, Kanton Zürich



Thalheim, Rosia Jud Sibiu, Siebenbürgen

Änderungen vorbehalten!

Mitwirkende im Programm

„Die Oschis“ der Lebenshilfe Oschatz e. V. · „Dixieland- und Himmelfahrtsband“, Mochau · „My Way Entertainment“, Riesa · „Partylöwen“, Leisnig · Alexander Friede · Döllnitzalchor Mügeln e. V. unter Leitung von Dr. Michael Reuter · Förderverein der Sächsischen Landesgartenschau LAGO 2006 e. V. · Kindertagesstätte „Spatzennest“ unter Leitung von Sindy Hantzschmann · SC Grün-Weiß Mannschatz · Musikhaus Korn · Motorradsportclub Oschatz e. V. · Oschatzer Carneval Club · Pfarrer Christoph Jochem · PSV Oschatz e. V. · René Döhler · Sächsischer Fechtverein Oschatz 1990 e. V. · Schaustellerbetrieb Pönitz, Mügeln · Singegruppe der Magister-Hering-Grundschule unter Leitung von Frau Kratzsch · Ulrike Heinze mit Thalheimer Kindern · Verkehrswacht Oschatz e. V.

Sponsoren

Agrargenossenschaft Altoschatz-Merkwitz e. G., Oschatz · Agrargenossenschaft Naundorf/Niedergoseln · Allianz Servicecenter Andreas Höfling, Oschatz · André Teumer – Fördertechnik, Oschatz · Ausbau Mügeln GmbH · Autoschilder Hübner, Oschatz · Blumen Schmidt, Oschatz · Dahlemer Elektro GmbH · David Wohllebe, Ofensetzer, Fliesenleger, Oschatz · DRK Torgau-Oschatz e. V., Oschatz · EDEKA Handelsgesellschaft Nordbayern, Sachsen, Thüringen mbH, Hof · envia Mitteldeutsche Energie AG, Halle · Erdmann Bau GmbH, Mügeln · Feinbäckerei Starke OHG, Oschatz · Oschatzer Fleischwaren GmbH · Förderverein der Sächsischen Landesgartenschau LAGO 2006 e. V., Oschatz · Foto Porst, Oschatz · Fotograf Sven Bartsch, Oschatz · Frank Winkler Bau GmbH, Thalheim · Alexander Friede, Ganzig · Fritz Peter & Söhne GmbH, Oschatz · Georg Maluck, Waagen- und Kassensysteme, Fleischereimaschinen, Thalheim · Görner Bau GmbH, Oschatz · GRUMA Automobile GmbH, Oschatz/Döbeln · Harald Gwosdz, Heizung-Lüftung-Sanitär Oschatz · Hausdienstleistung Heiner Viehweg, Luppä · Heizungstechnik Hamann, Thalheim · Kfz-Meister-Fachbetrieb Lippert, Mügeln · Küchen Heinke, Gaunitz · Luginer Steuerberatungsgesellschaft mbH · Michaels Immobilien, Oschatz · MINERVA Handelsgesellschaft mbH, Calbitz · Müller Garten- und Landschaftsbau, Pflanzenhandelsgesellschaft GmbH, Oschatz · Musikhaus Korn, Oschatz · OEWA Wasser und Abwasser GmbH, Niederlassung Döbeln · Oschatzer Wohnstätten GmbH, Oschatz · Physiotherapie Sabine Melz, Oschatz · Ralf Bahrmann, Fuhrunternehmen, Thalheim · Rolf Schneider, Heizungsbaumeister, Oschatz · Ronny Neustadt, Malerbetrieb, Oschatz · Service- und Vertriebsgesellschaft der Kreishandwerkerschaften mbH, Oschatz · Sparkasse Leipzig · Sportservice Lorinser, Winnenden · Stadtverwaltung Oschatz · Straußenfarm Uwe Joite, Thalheim · Zeltvermietung, Zeltvermittlung Christoph Pallaske, Gleina



LUGINGER
STEUER BERATUNGSGESELLSCHAFT

TH.-KÖRNER-STR. 5E
04758 OSCHATZ
TEL. 03435 - 935790
FAX 03435 - 929782
MAIL@LUGINGER-STBGES.DE
WWW. LUGINGER-STBGES.DE

Das 50. Internationale T(h)alheimer Treffen
wird versichert von

Allianz  Service-Center
Andreas Höfling e.K.

Vom Mopedschild bis zur Großveranstaltung.
Ihr Versicherungsspezialist für die Region Oschatz.

Altmarkt 16 · 04758 Oschatz · Telefon 0 34 35.92 87 52

Michaels
immobilien

Vermittlung, Hausvermietungen
und Wertgutachten für
bebaute und unbebaute
Grundstücke

Mitglied des  
und 

Blomberger Straße 6
04758 Oschatz
Tel. 0 34 35 / 92 25 62, Fax: 0 34 35 / 92 25 65
Funk: 01 70 / 38 711 46 u. 0160 / 94 84 41 46
e-mail: michaels-immobilien@t-online.de
Internet: www.michaels-immobilien.de



Oschatz



OEWA 

Wasser und Abwasser GmbH

MINERVA
HANDELSGESELLSCHAFT MBH



Zeltvermittlung
Zeltvermietung

Festzelle - Kleinzelle - Catering

50.

Internationales T(h)alheimer Treffen

4.–6. Juni 2010

